90 energie + anlagen



einen schritt voraus



Index

Lagebericht Jahresabschluss	Seite 3 Seite 13
BilanzGewinn- und VerlustrechnungAnhang	Seite 13 Seite 14 Seite 15
 Entwicklung Anlagevermögen 	Seite 15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 27
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 29

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach

1. Grundlagen der AGO AG

1.1 Geschäftsmodell

Die AGO AG Energie + Anlagen wurde 1980 nach deutschem Recht gegründet und hat ihren Sitz in Kulmbach. Das Unternehmen errichtet und wartet Anlagen, mit denen Industrie und kommunale Auftraggeber durch unterschiedlichste Technologien mit Energie versorgt werden. Das betrifft nicht nur elektrische Energie, sondern auch Wärme, Kälte Dampf und Druckluft. Hierbei bildet die technische Kompetenz, auf individuelle Kundenprozesse und Anforderungen einzugehen, über eine breite Auswahl von Versorgungsmedien und die unterschiedlichen Erzeugungs- und Verteilungsaggregate in Verbindung mit einer straffen Projektabwicklung wettbewerbsdifferenzierende Stärken.

Die AGO AG hält am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 100 % der Anteile an einer Vertriebsgesellschaft in Südafrika, sowie zwei sich in Liquidation befindlichen Vorratsgesellschaften ohne Geschäftsbetrieb und 75 % der Anteile an einer Gesellschaft, die mit der Vorfertigung von Komponenten befasst war. Diese Gesellschaft befindet sich ebenfalls in Liquidation. Diese Gesellschaften sind für das Gesamtgeschäft der AGO AG unwesentlich. Die AGO AG erstellt deshalb ab 2013 keinen Konzernabschluss. Die Aktien der AGO AG sind seit 2007 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry Standard notiert.

Die AGO AG hat ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 und ist nach AD 2000-Merkblatt HP 0/HP 100 R und DIN EN ISO 3834-3 für Schweißarbeiten zertifiziert.

1.2 Ziele und Strategien

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 leitete die AGO AG nach dem Wechsel ihres Hauptaktionärs einen Strategiewechsel ein, der die Konzentration auf die Kernkompetenz Anlagenbau vorsah. Dieser Wechsel ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast vollständig vollzogen. Der Betrieb eigener Anlagen wurde sukzessive abgebaut: Nachdem 2011 bereits die Beteiligung an der AGO Energia S.r.l. veräußert wurde, folgten 2012 Veräußerungen der Tochtergesellschaften HolSoTherm GmbH und AGO Santa Luce S.r.l. Außerdem unterzeichnete die AGO AG einen Vertrag über den Verkauf des Biomasseheizkraftwerks Alperstedt, der am 6. März 2013 vollzogen wurde. Heute hält die AGO AG noch eine Minderheitsbeteiligung an der Pellerei AGO Energia S.r.l., die zum Verkauf steht. Sobald diese veräußert ist, kann der Strategiewechsel als abgeschlossen angesehen werden.

Innerhalb des Geschäftsfeldes Anlagenbau hat die AGO das Ziel, weiter mit dem breiten Kompetenzfeld dem von Subventionen und schwankender Nachfrage geprägten Markt zu begegnen. Durch die neuen Wettbewerber, z. B. aus dem Biogasumfeld wird ein erhöhter Preisdruck im Gesamtmarkt erwartet.

Daneben wird die Spezialisierung der AGO im Bereich Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) unter Einsatz der Absorptionskältemaschine ago congelo mit Branchenfokus auf die Lebensmittelindustrie vorangetrieben.

Für die Absorptionskältemaschine ago congelo hat die AGO verschiedene Patente angemeldet und verkauft diese nicht nur in eigenen Projekten, sondern auch als Einzelmaschine an Endkunden und andere Anlagenbauer.

1.3 Steuerungssystem

Das Geschäft der AGO AG ist bestimmt vom Projektgeschäft im Anlagenbau.

Im Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres wird vom Vorstand die Planung für das folgende Geschäftsjahr aufgestellt. Diese wird im November dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem freigegeben. Quartalsweise wird die Umsatz- und Ergebnishochrechnung projektbezogen vom Controlling aktualisiert und dem Vorstand vorgelegt. Auf Basis dieser Hochrechnung und der Ist-Zahlen wird die Gesamtplanung vor Quartalsende angepasst.

Monatlich wird ein Reporting auf IFRS Basis erstellt und mit einem Soll-/Ist-Abgleich der unternehmensbezogenen Gewinn- und Verlustrechnung und einer Projektübersicht mit dem Fertigstellungsgrad, dem erwarteten Bruttoergebnis und dem Auftragsbestand angereichert. Das Monatsreporting wird vom Vorstand mit den Bereichsleitern persönlich besprochen und Maßnahmen abgeleitet.

Das Projektcontrolling umfasst neben dem laufenden Controlling auch den Auftragsannahmeprozess. Bei der Auftragsannahme sind alle involvierten Abteilungen einzubinden und haben ihr Votum abzugeben. Ab einer bestimmten Auftragsgröße ist die vorherige Genehmgung des Aufsichtsrates einzuholen.

Wöchentlich finden Gruppenleiter- und Projektleitersitzungen statt, in denen der Status und die Risiken und Chancen der Projekte ausgetauscht und besprochen werden. Die monatlich von den Projektleitern erstellten Statusberichte zur Überwachung von Leistung, Kosten und Meilensteintrends fließen in das Monatsreporting ein.

Ebenfalls monatlich erstellt der Vorstand einen fortgeschriebenen Risikobericht, der neben Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung der einzelnen unternehmensbezogenen Risiken auch die einzuleitenden Gegenmaßnahmen erfasst.

Der Inhalt für den Risikobericht wird in den erweiterten Vorstandssitzungen mit den Bereichsleitern/Prokuristen gesammelt, bei Bedarf durch rechtsanwaltliche oder steuerrechtliche Stellungnahmen angereichert und mit den Bereichsleitern regelmäßig besprochen. Durch diesen aktiven Austausch ist sichergestellt, dass die Bedeutung der einzelnen Risiken für das Unternehmen bis auf Projektebene transparent kommuniziert und die Datenbasis aktuell gehalten wird. Der Risikobericht wird in jeder Aufsichtsratssitzung präsentiert und im Gremium diskutiert. Gegebenenfalls werden nötige Maßnahmen besprochen und eingeleitet.

1.4 Forschung und Entwicklung

In der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen konzentriert sich die AGO weiter auf die Umsetzung wirtschaftlich neuer Energieversorgungskonzepte und Marktnischen. Die eher grundlagenorientierte Forschungsarbeit mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Nürnberg, an der Entwicklung einer neuen Maschine zur Stromerzeugung wird zum Ende des Jahres eingestellt, da das Konzept am Markt nicht mehr hinreichend erfolgversprechend vermarktet werden kann.

Die Weiterentwicklung der Absorptionskälteanlage ago congelo steht im Zentrum der Entwicklungsarbeit. Neben der Modularisierung stehen die Weiterentwicklung der Technologie und die Kostensenkung im Vordergrund.

1.4/2

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung war 2013 schwächer als im Jahr zuvor. Nach Erhebungen der Commerzbank sank das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 0,4 %. Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich weniger schwach als die übrigen Länder des Euroraums. Hier stieg das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,4 %. Für 2014 sagt die Commerzbank ein Wachstum von 0,9 % in Europa und 1,7 % in Deutschland voraus.

Die Anlageninvestitionen in Deutschland sanken im Vergleich zum Vorjahr mit -0,8 % weniger stark, waren aber immer noch rückläufig. Für 2014 sagt die Commerzbank eine Zunahme der Anlageinvestitionen in Deutschland in Höhe von 5% voraus, im Euroraum 2 %. Ursachen sind neben dem Investitionsstau in der gefühlten Überwindung der Staatsschuldenkrise zu sehen.

Das Verhältnis zwischen Strom- und Erdgaspreisen, das für die Investitionen in dezentrale Energieversorgungsanlagen bedeutsam ist, entwickelte sich auch 2013 wieder tendenziell zu Ungunsten des AGO-Geschäfts.

Der VIK-Index für industrielle Strompreise lag 2013 fast durchgängig niedriger als zu den jeweiligen Vorjahreszeitpunkten und sank im Jahresverlauf. Die Großhandelspreise für Erdgas an der EGEX lagen dagegen 2013 meist auf dem Vorjahresniveau und stiegen im Jahresverlauf leicht an, um gegen Jahresende wieder zu fallen. Durch diese beiden Preisentwicklungen wurde die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in dezentrale Energieversorgungsanlagen, die Erdgas einsetzen, um Strom und Wärme (oder Kälte) zu erzeugen, tendenziell verschlechtert.

Die Debatte um die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), die seit dem Wahlkampf zur Bundestagswahl 2013 verschärft geführt wird, sorgt in der Industrie für Investitionsunsicherheit und -zurückhaltung. Die Bestätigung des KWK Ausbauzieles von heute 16 Prozent auf 25 % im Jahre 2020 ist Bestandteil des Koalitionsvertrages und des Eckpunktepapiers des Kabinetts. Auf der anderen Seite kann es durch die Beteiligung der Eigenerzeuger an der EEG Umlage zu einem gegenläufigen Effekt in Bezug auf den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung in bestimmten Konstellationen kommen, von der auch ein Teilmarkt der AGO betroffen ist.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2013 war durch einen Rückgang der Nachfrage bei kommunalen Kunden bei gleichzeitiger Erhöhung der Nachfrage nach selbstgeplanten Projekten aus der Industrie geprägt. Aufgrund der längeren Vorlaufzeit von Anfrage bis zur Auftragserteilung bei selbstgeplanten Aufträgen ist es aber auch hier zusätzlich zu einem Rückgang im Auftragseingang gekommen. Der Auftragseingang des Jahres 2013 lag mit MEUR 30,9 deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr MEUR 53,0). Dieser Rückgang ist auch auf das von erheblichem Konkurrenzdruck gekennzeichnete 4. Quartal zurück zu führen, in dem die AGO bei zwei Großaufträgen knapp unterlag. Die Nachfrage zeichnet sich zu Beginn des 1. Quartals 2014 sehr stark ab, so dass von einer kurzfristigen Schwankung und nicht von einem negativen Trend auszugehen ist - derartige Schwankungen sind im Anlagenbau nichts ungewöhnliches.

Der Auftragsbestand der AGO AG betrug zum Bilanzstichtag MEUR 40,5 gegenüber MEUR 63,6 ein Jahr zuvor. Die aktuelle Auslastung ist damit befriedigend bis gut.

2.3 Ertragslage

Der Umsatz der AGO AG lag mit MEUR 54,5 deutlich unter dem Vorjahreswert von MEUR 74,6. Dieser Rückgang beruht auf der Abrechnung mehrerer Großaufträge im Vorjahr, was einen außergewöhnlich hohen Umsatz in 2012 zur Folge hatte. Die Gesamtleistung sank auf MEUR 53,9 gegenüber MEUR 62,7 im Vorjahr. Der Umsatz wurde nahezu ausschließlich im Inland erzielt (MEUR 53,6).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug MEUR 3,3 bzw. 6,0 % vom Umsatz. Das ist erneut eine spürbare Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von 4,6 %. Grund hierfür war die geringere Anzahl an Verlustprojekten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken auf MEUR 0,2 von MEUR 0,3 ein Jahr zuvor. Sie betrafen insbesondere die ago congelo (Ammoniak-Wasser-Absorptionskältemaschine) und eine neuartige Stirling-Maschine. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit zusammen MEUR 2,3 unter dem Vorjahreswert (Vorjahr MEUR 2,5). Aufgrund von Sondereinflüssen ergab sich insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Effekt auf das Betriebsergebnis in Höhe von MEUR 0,3. Dabei wurden aus Refinanzierungen und periodenfremder Förderung der Forschung und Entwicklungstätigkeit MEUR 1,7 erzielt. Die negativen Einflüsse aus dem operativen Verlust und dem Verlust aus dem Verkauf von Alperstedt, Kosten im Zusammenhang mit der in Liquidation befindlichen Fittings GmbH, stark reduzierte Skontoerträge wegen der angespannten Finanzsituation und Rechts- und Beratungskosten für die Wandlung der Wandelschuldverschreibung, der Kapitalherabsetzung und -erhöhung, summierten sich auf MEUR 1,4.

Damit erreichte die AGO AG ein betriebliches Ergebnis von MEUR 2,6 (Vorjahr MEUR -0,2) und damit zum ersten Mal seit 2009 ein positives Betriebsergebnis.

Auch fiel das Finanzergebnis mit MEUR -1,2 deutlich besser als im Vorjahr (MEUR -2,2) aus. In den MEUR -1,2 Finanzergebnis sind u.a. MEUR 0,4 für die Vorfälligkeitsentschädigung aus dem Verkauf des Biomasse - Heizkraftwerkes in Alperstedt enthalten, während der Vorjahreswert durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von MEUR -1,3 belastet wurde

Aufgrund von MEUR 1,0 Aufwand aus latenten Steuern erreichte die AGO AG ein Ergebnis nach Steuern von MEUR 0,4 (Vorjahr MEUR -0,6).

2.4 Finanzlage

Die flüssigen Mittel sind zum 31. Dezember 2013 deutlich auf MEUR 4,4 (Vorjahr MEUR 5,1) gesunken. MEUR 4,2 der flüssigen Mittel sind verfügungsbeschränkt, weil sie als Sicherheiten für Kredite oder Avale dienen.

Für die Finanzierung des operativen Geschäfts stehen der AGO AG neben den flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien über MEUR 1,3 zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Avallinien bei Versicherungen und Banken in Höhe von MEUR 26,6 (Vorjahr MEUR 31,8). Am 31. Dezember 2013 wurden davon MEUR 16,0 (Vorjahr MEUR 20,8) in Anspruch genommen.;

Im März 2013 schloss die AGO AG den Verkauf ihres Biomasse-Heizkraftwerks in Alperstedt ab. Der Verkaufserlös in Höhe von MEUR 2,2 wurde in voller Höhe zur Schuldentilgung verwendet.

Die Hauptversammlung fasste am 4. Juni 2013 einen Beschluss über eine Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.568.165,00. Mit der Kapitalmaßnahme wurden 1.636.159 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 1,00 je Aktie emittiert.

1.4/4

Die im Juli 2006 begebene und im Juli 2013 zur Rückzahlung fällige Inhaberschuldverschreibung wurde am 29. August 2013 zurückgekauft. Mit den Schuldverschreibungsinhabern wurde ein Teilerlass vereinbart.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit MEUR 14,0 gegenüber dem Vorjahreswert von MEUR 19,5 um rund 29 % gesunken. Haupteinfluss ist der Verkauf des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt. Dadurch haben sich die Sachanlagen um rund MEUR 2,2 reduziert.

Die zum 31. Dezember 2013 aktivierten latenten Steuern antizipieren die Nutzung der aufgelaufenen steuerlichen Verluste. Die Planungsrechnung der AGO AG zeigt, dass die geplanten operativen Gewinne der kommenden 5 Jahre die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge ermöglichen.

Die Ausleihung in Höhe von MEUR 1,6 an die Pellerei AGO Energie S.r.l. werden als Finanzanlage ausgewiesen, da der Vorstand erwartet, dass die ausgeliehenen Gelder erst mittelfristig nach Rückführung der Bankverbindlichkeiten der Beteiligungsgesellschaft zurückfließen werden.

Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital aufgrund der Wandlung der Wandelschuldverschreibung, der Kapitalerhöhung und des positiven Jahresergebnisses, auf MEUR 3,2 (Vorjahr MEUR -0,8) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Anleihen wurden dagegen von MEUR 9,9 um MEUR 6,5 auf MEUR 3,4 reduziert, Fristigkeiten sind im Anhang dargestellt. Aufgrund der verbesserten Finanzsituation konnten auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf MEUR 1,3 (Vorjahr MEUR 2,7) verringert werden.

Im Dezember 2012 führte die AGO AG eine Gläubigerversammlung durch. Es wurde beschlossen, die Wandelanleihe 2011/2014 vorzeitig in Aktien der Gesellschaft zu wandeln. Im Januar 2013 hielt die AGO AG eine außerordentliche Hauptversammlung ab und teilte gemäß § 92 AktG mit, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist und dass die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von voraussichtlich MEUR 0,7 zum 31. Dezember 2012 ausweisen wird.

Im April 2013 gab die Gesellschaft im Zusammenhang mit der vorzeitigen Wandlung der Wandelanleihe 2011/2014 insgesamt 1.136.330 neue Aktien der Gesellschaft mit einem Wandlungspreis von EUR 1,76 aus und erhöhte das Eigenkapital somit um EUR 2.000.000,00. Im Juni 2013 beschloss die Hauptversammlung eine Kapitalherabsetzung von EUR 5.136.330,00 auf EUR 1.712.110,00 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 3:1. Die Kapitalherabsetzung diente dazu, sonstige Verluste der Gesellschaft zu decken. Die Kapitalherabsetzung ist durch die am 25. Juni 2013 erfolgte Eintragung im Handelsregister am 25. Juni 2013 wirksam geworden. Die Hauptversammlung fasste am 4. Juni 2013 ebenfalls einen Beschluss über eine Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.568.165,00. Mit der Kapitalmaßnahme wurden 1.636.159 neue Aktien ausgegeben.

2.6 Investitionen und Desinvestitionen

Die AGO AG investierte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt MEUR 0,1 (Vorjahr MEUR 0,3) in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Es handelt sich hierbei überwiegend um Ersatzinvestitionen.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie der AGO AG wurde das Biomasseheizkraftwerk Alperstedt veräußert.

2.7 Personal

Zum 31. Dezember 2013 betrug die Mitarbeiterzahl der AGO AG 139, war also niedriger als der Vorjahreswert von 158. Darin sind 14 Auszubildende (Vorjahr 18) enthalten.

3. Internes Managementberichtssystem

Für die Steuerung der AGO AG greift das Management auf Zahlen zurück, die gemäß den Vorschriften der IFRS für die AGO-Gruppe, also unter Einbeziehung der unwesentlichen Tochtergesellschaften, vom Controlling ermittelt werden. Der wesentliche Grund ist, dass die für die AGO AG typischerweise langlaufenden Projekte nach IFRS anhand der PoC-Methode bilanziert werden. Nach HGB werden während der Laufzeit eines Projektes die Kosten hierfür als unfertige Bestände in gleicher Höhe aktiviert. Erst bei Stellung der Endrechnung wird der Umsatz und der volle Gewinn des Projektes verbucht. Bei der PoC-Methode, werden bei jedem Zwischenabschluss die unfertigen Bestände buchhalterisch verkauft und das auf diesen Teil des Projektes entfallende erwartete Ergebnis wird sofort verbucht. Dies führt zu einer homogeneren Verteilung der Erträge über die Laufzeit des Projektes.

Die AGO AG nutzt die folgenden zentralen Kennzahlen nach IFRS:

	GJ 2013	GJ 2012
Umsatzerlöse	TEUR 47.425	TEUR 48.676
Bruttoergebnis des Umsatzes	TEUR 3.022	TEUR 1.974
Bruttoergebnis des Umsatzes in %	6,4%	4,1%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen Ergebnis nach Steuern (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	TEUR 2.913 TEUR 2.599 TEUR -965 TEUR 193	TEUR -577 TEUR -1.057 TEUR -934 TEUR -2.462
Bilanzsumme	TEUR 16.927	TEUR 24.348
Flüssige Mittel	TEUR 4.165	TEUR 5.293
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR 3.400	TEUR 8.333
Eigenkapital	TEUR 3.819	TEUR 2.211
Eigenkapitalquote	22,6%	9,1%

Der Umsatz nach IFRS lag mit MEUR 47,4 etwas unter dem Vorjahreswert von MEUR 48,7. Das Bruttoergebnis konnte dagegen um 53,1% von MEUR 2,0 auf MEUR 3,0 gesteigert werden.

Verstärkt durch Sondereffekte schlägt sich diese Verbesserung auch im EBITDA, mit einer Verbesserung um MEUR 3,5 auf MEUR 2,9 (Vorjahr MEUR -0,6), nieder. Das EBIT hat sich sogar um MEUR 3,7 auf MEUR 2,6 (Vorjahr MEUR -1,1) erhöht.

1.4/6

Aufgrund der Eigenkapitalmaßnahmen, der Bilanzverkürzung, unter anderem durch den Verkauf der Anlage in Alperstedt, und des positiven Jahresergebnisses konnte die Eigenkapitalquote um 148 % von 9,1 % im Vorjahr auf 22,6 % gesteigert werden.

Darüber hinaus ist es gelungen die Finanzverbindlichkeiten um 59,2 % auf MEUR 3,4 (Vorjahr MEUR 8,3) zu reduzieren.

Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die wesentlichen Kennzahlen der AGO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikant verbessert haben.

Darüber hinaus wird jährlich im Frühjahr die Kundenzufriedenheit via Qualitätsmanagement ISO 9001 für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr gemessen und ein neues Ziel für die Zukunft festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Kundenzufriedenheit erneut gesteigert hat.

4. Nachtragsbericht

Es haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

5. Risiko- und Chancenbericht

Die AGO AG betreibt ein proaktives Risikomanagement. Mittels eines Risikofrüherkennungsund Risikoüberwachungssystems soll eine zeitnahe und qualifizierte Identifizierung aller Risikopotenziale unter Abschätzung des quantitativen Umfanges erreicht werden. Es werden monatlich Risikoberichte erstellt. Die laufende Überwachung der Risiken und der Chancen obliegt den Funktions- und Projektverantwortlichen, die Risikoberichte sind Teil des laufenden internen Berichtswesens. Die Risikobewertung der Projekte innerhalb der Gesellschaft erfolgt wöchentlich.

Die AGO AG ist einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die vom unternehmerischen Handeln der Gesellschaften in der Gruppe nicht zu trennen sind.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Umsätze der AGO AG werden im Wesentlichen mit Investitionsgütern der kommunalen und industriellen Energieversorgung erzielt. Für 2014 ist ähnlich wie 2013 mit guter Investitionsbereitschaft der Industrie und der Energieversorger zu rechnen. Steigende Strompreise fördern die Bereitschaft, in Anlagen zu investieren, die eine höhere Energieeffizienz aufweisen. Steigende Gaspreise können diese Bereitschaft verringern.

Branchenrisiken

Es besteht keine Abhängigkeit zu einer bestimmten Branche. Vielmehr geht das Geschäft der AGO AG zwar mit einer Vielzahl von Branchenrisiken einher, die jedoch in ihrer Einzelwirkung auf die AGO AG jeweils von untergeordneter Bedeutung sind.

Risiken aus langfristigen Aufträgen

Bei den für die AGO AG typischen langfristigen Aufträgen besteht das Risiko, dass Preissteigerungen auf dem Beschaffungs- und Rohstoffmarkt nicht in vollem Umfang an Kunden weiterverrechnet werden können, falls keine Preisgleitklausel vereinbart werden konnte. Typischerweise ändern sich die Leistungsumfänge der Aufträge im Zeitablauf und das Mengengerüst wird oft erst während der Realisierung mit dem Kunden festgelegt. Daraus ergeben sich kaufmännische und technische Risiken, aber auch Chancen für die AGO AG. Die Nebenbedingungen ihrer Aufträge, insbesondere zur Gewährleistung, kann die AGO AG oft nicht an ihre Lieferanten weitergeben, so dass sie hieraus Risiken ausgesetzt ist.

Risiken bestehen in diesem Zusammenhang vor allem in einem möglichen nicht erfolgreichen Abschluss des Kraftwerkprojektes "Senden". Der Bauvertrag mit dem Kunden wurde seitens der AGO AG Energie + Anlagen am 2. Mai 2013 gekündigt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur Steuerung der Liquidität existiert ein zentrales Liquiditätsmanagement. Es stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts zeitgerecht zur Verfügung stehen. Die liquiden Mittel legt die AGO AG so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und relativ sichere Erträge erzielen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts ist die AGO AG auf Avallinien und Kontokorrentkredite angewiesen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Ende 2012 gemeldeten Verluste besteht auch für das Geschäftsjahr 2014 das Risiko, dass die AGO AG nicht ausreichend Zugang zu Aval- und Kreditlinien hat und deshalb ihr Geschäftsvolumen beeinträchtigt wird. Dies könnte den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Um einen ausreichenden Zugang zu Aval- und Kreditlinien sicherzustellen, steht die AGO AG mit ihren Geschäftspartnern in engem Kontakt.

Die AGO AG ist Ausfall- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen werden alle Kunden bis auf die öffentliche Hand grundsätzlich mit Kreditversicherungen abgesichert. Zinsrisiken sind derzeit von nachrangiger Bedeutung, weil die Verbindlichkeiten überwiegend feste Zinssätze aufweisen. Sonstige Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen derzeit keine.

Rechtliche Risiken

Wie im Projektgeschäft üblich, sind Klagen anhängig. Es handelt sich hierbei um strittige Vergütungsansprüche und strittige Gewährleistungsfragen. Die hieraus entstehenden Risiken sind durch Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Es bestehen branchenübliche Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken. Aus dem oben genannten Strategiewechsel werden keine wesentlichen Risiken erwartet.

Personalrisiken

Die AGO AG ist auf hochqualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Dabei konkurriert die Gruppe mit zahlreichen anderen Unternehmen um die besten Arbeitskräfte. Im Kreise der Leistungsträger der AGO AG gibt es seit Jahren kaum Fluktuation. Für ein Wachstum in den nächten Jahren ist die AGO AG darauf angewiesen, im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter weiteres technisches Fachpersonal anzuwerben und auch zu halten. Dem begegnet die AGO AG durch die Ausbildung eigener Fachkräfte, sowie durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Hochschulen.

Umweltrisiken

Umweltrisiken bestehen in einem geringen Umfang durch die in den Anlagen der AGO AG eingesetzten Fluide und Öle. Diesen Risiken wird durch Gefahrstoffanalysen und Arbeitsanweisungen begegnet. Die Risikobegrenzung erfolgt durch regelmäßige Unterweisung und Haftpflichtpolicen.

1.4/8

Risiken der Informationstechnologie

Der Umgang mit Informationen sowie die sichere Nutzung von Informationssystemen werden durch Richtlinien und Regelungen detailliert beschrieben. Zur Gewährleistung eines größtmöglichen Maßes an Datensicherheit setzt die AGO AG moderne technische Schutzmaßnahmen ein.

Die Gesamtbewertung der Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken mit Ausnahme des finanzwirtschaftlichen Risikos unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die AGO AG haben. Es gibt jedoch keine Gewähr, dass mit den ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen die identifizierten Risiken beherrscht werden.

6. Prognosebericht

Für das Jahr 2014 erwarten die Analysten der Commerzbank ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von etwa 1,0 % und leicht steigende Anlageninvestitionen von ca. 2,0 %. Wie schon im abgelaufenen Jahr soll die Entwicklung der deutschen Wirtschaft, die für die AGO AG maßgeblich ist, etwas stärker ausfallen. Hier erwarten die Analysten der Commerzbank 1,7 % Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt bzw. 5,0 % bei den Anlageninvestitionen.

Die AGO AG rechnet mit einer stabilen bis leicht wachsenden Nachfrage auf dem Gebiet dezentraler Energieversorgungsanlagen. Sie sieht sich gut aufgestellt, um an dieser Nachfrage-entwicklung zu partizipieren. Dabei strebt die AGO AG insbesondere an, die durchschnittliche Marge der Aufträge zu verbessern. Dieses Ziel hat Vorrang gegenüber einem Umsatzwachstum.

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der AGO AG im Geschäftsjahr 2014 hat die Umsetzung der Neuregelung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), welches die KWK Ausbauziele mit 25 % bis zum Jahr 2020 anstrebt und die EEG Umlage neu regelt.

Die AGO geht davon aus, dass im Jahr 2014 wie 2013 eine Bruttomarge bei Neuaufträgen im Anlagenbau von über 8% erreicht wird. Aufgrund des geringeren Auftragsbestandes aus 2013 und der Erwartung, dass etliche Neuaufträge aus 2014 erst im Jahr danach endgerechnet werden, wird mit einem Umsatz gerechnet, der etwa auf dem Niveau von 2013 liegt. Da der Strategiewechsel der AGO AG bereits 2013, bis auf den Verkauf der Anteile an der Pellerei AGO Energia S.r.l., abgeschlossen werden konnte, wird für das kommende Geschäftsjahr mit keinen weiteren Belastungen gerechnet, sodass sich die Gesellschaft weiter stabilisieren wird.

Es wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Mitarbeiter konstant gehalten wird.

11 1.4/9

7. Schlusserklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Die Perseus SEVA L.L.C., Washington D.C., USA, ist beherrschendes Unternehmen der AGO AG. Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkten bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden. Mit dem im Bericht erwähnten verbundenen Unternehmen wurden keine weiteren Rechtsgeschäfte getätigt. Es wurden in diesem Verhältnis auch keine Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG vorgenommen oder unterlassen.

Kulmbach, den 14. Februar 2014

Der Vorstand

Günther Hein

Georg-Stephan Wilkening

Bilanz zum 31. Dezember 2013

der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach

			Vorjahr				Vorjahı
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		_		A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		3.348.269,00	4.0
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.514,85		42	II. Kapitalrücklage		171.211,00	7.90
II. Sachanlagen	13.314,63	15.514,85	42	III. Gewinnrücklagen			
n. Sacnamagen				Gesetzliche Rücklage	0,00		4
 Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	1.161.987,93		1.809	2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0.00	20
Technische Anlagen und Maschinen	68.473,01		1.710	IV. Bilanzverlust		-278.159,68	-12.9
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.044,89		646	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	0,00	80
II. Finanzanlagen	-	1.533.505,83	4.165			3.241.320,32	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.395,21		50	B. Rückstellungen			
Beteiligungen Ausleihungen an Gesellschaften, mit denen ein	913.360,00		913	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	275.676,00		2:
Beteiligungsverhältnis besteht	1.600.000,00		1.600	Sonstige Rückstellungen	4.358.214,45		3.9
Wertpapiere des Anlagevermögens	440.000,00		500	2. Somblige Machinemangen	1.300.211,10	4.633.890,45	4.1
		2.989.755,21	3.063			,	
D. HJ., C	-	4.538.775,89	7.270	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0,00		4.50
I. Vorräte				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.399.575,98		5.3
				3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	338.972,78		1.10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.638,59		408	 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 	1.278.741,37		2.6
2. Unfertige Leistungen	21.727.146,78		25.295	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.824,98		
3. Geleistete Anzahlungen	5.348.951,05		9.512	6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.017.529,81		1.7
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-27.165.736,42	0.00	-35.215	davon aus Steuern: EUR 1.003.264,69 (Vj. TEUR 1.221)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0,00	0	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.360,65 (Vj. TEUR 2)			
4.5.4	2 420 200 05		2.025			6.077.644,92	15.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen und hand Untermalieren.	3.428.399,06		3.827 169				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände	99.357,97 503.173,27		289				
3. Sollstige Vermogensgegenstalide	303.173,27	4.030.930,30	4.285				
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.438.351,60	5.128				
The solid control of the control	- -	8.469.281,90	9.413				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-</u>	62.797,90	154				
D. Aktive latente Steuern	<u>-</u>	882.000,00	1.873				
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	_	0,00	809				

AGO AG Energie + Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach

		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse		54.497.550,06	74.645
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		51.204.548,14	71.192
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz		3.293.001,92	3.453
4.	Forschungs- und Entwicklungskosten		177.498,56	322
5.	Vertriebskosten		1.438.660,82	1.998
6.	Allgemeine Verwaltungskosten		900.781,18	467
7.	Sonstige betriebliche Erträge		2.598.462,29	1.239
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		772.858,57	1.573
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 35)		16.829,68	80
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		13.692,16	1.348
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: EUR 30.371,00 (Vj. TEUR 26)		1.186.310,19	974
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.418.492,41	-1.910
13.	Außerordentliche Erträge		0,00	18
14.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	589
15.	Außerordentliches Ergebnis		0,00	-571
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: EUR 991.000,00 (Vj. TEUR -1.873)		989.766,88	-1.926
17.	Sonstige Steuern		14.887,30	17
18.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		413.838,23	-572
19.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.912.064,98	-12.340
20.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		8.592.459,00	0
21.	Entnahmen aus der Gewinnrücklage			
	a) aus der gesetzlichen Rücklage	42.967,01		0
	b) aus anderen Gewinnrücklagen	160.421,06	203.388,07	0
22.	Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		3.424.220,00	0
23.	Bilanzverlust		-278.159,68	-12.912

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Schuldverschreibungen wurden aufgrund einer besseren Klarheit der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 HGB als separater Posten "Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen" unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält, abweichend von den Normen des HGB, einen gesonderten Ausweis der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die dabei zu Grunde gelegte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 11 Jahren und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Seit dem 1. Januar 2008 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Fremdkapitalzinsen, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Veräußerungserlösen abzüglich noch anfallender Kosten. Die Bewertung erfolgt EDV-mäßig mit Hilfe einer Kostenträgerrechnung. Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung werden, soweit es sich um abgrenzbare Teilleistungen mit eigenständiger Teilabnahme handelt, Teilabrechnungen gestellt.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden nach der Nettomethode, d. h. ohne Umsatzsteuer, ausgewiesen und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit sie die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und geleisteten Anzahlungen für unfertige Aufträge nicht übersteigen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Das in den Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres enthaltene Disagio aus den Inhaberschuldverschreibungen wurde linear über dessen Laufzeit abgeschrieben.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender zukünftiger Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Es ist davon auszugehen, dass die steuerlichen Verlustpotenziale, die den latenten Steuern zugrunde liegen, innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können. Nach der strategischen Neu-ausrichtung des Unternehmens erwartet der Vorstand, dass sich die deutlich verbesserte Ertragslage verstetigt. Damit wird es voraussichtlich möglich sein, Erträge zu erwirtschaften, deren Besteuerung durch die Verlustvorträge ausgeglichen wird.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

1.3/2

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) zuzüglich 0,50 % (Vorjahr 0,50 %) für Mitarbeiter bis zu einem Alter von 50 Jahren sowie eine Fluktuation von 4,5 % (Vorjahr 4,5 %) zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt 2,25 % (Vorjahr 2,25 %). Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G mit Vollanpassung 2011 von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Verpflichtung für Jubiläumszuwendungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), sowie eine Fluktuation von 4,5 % (Vorjahr 4,5 %) zugrunde gelegt. Es wurden die Sterbetafeln 2005 G mit Vollanpassung 2011 von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Altersteilzeit wurde 2013 keine Rückstellung mehr gebildet, da die Freistellungsphase der einzigen Mitarbeiterin in Altersteilzeit 2013 endete und auch keine weiteren Anwartschaften bestehen. Die Rückstellung für Sterbegelder wird nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinssatz von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %) p. a. auf Basis der Sterbetafeln 2005 G mit Vollanpassung 2011 von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bei kurzfristigen Positionen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktivseite und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr TEUR 169) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 3.348.269,00. Es ist eingeteilt in 3.348.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,00.

Am 11. November 2011 wurde eine Wandelanleihe mit einem Volumen von EUR 2.000.000,00 ausgegeben. Sie wurde mit 6 % jährlich verzinst. Der Wandlungspreis wurde bereits bei der Ausgabe mit EUR 1,76 je Aktie festgelegt. Am 24. Dezember 2012 wurde in einer Gläubigerversammlung die vorzeitige Wandlung der Anleihe zum 27. Dezember 2012 beschlossen. Gegen diesen Beschluss wurde eine Anfechtungsklage eingereicht, die eine aufschiebende Wirkung hatte. Aus diesem Grund wurde die Wandlung im Geschäftsjahr 2012 nicht bilanziell vollzogen.

Das Oberlandesgericht Bamberg hat mit Beschluss vom 28. März 2013 die aufschiebende Wirkung der Anfechtungsklage aufgehoben. Daraufhin wurde die Wandlung durch Ausgabe von 1.136.330 neuen Aktien am 22. April 2013 vollzogen und das gezeichnete Kapital auf EUR 5.136.330 erhöht. Der Differenzbetrag in Höhe von EUR 863.670 wurde in die Kapitalrücklage eingelegt. Am 24. April 2013 wurde die Anfechtungsklage vom Kläger zurückgenommen.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung vom 4. Juni 2013 hat eine vereinfachte Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 3.424.220 auf EUR 1.712.110 beschlossen. Im Rahmen der Kapitalherabsetzung wurde auch die Kapitalrücklage durch eine Verrechnung mit den aufgelaufenen Verlustvorträgen soweit reduziert, dass sie 10% des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt der Herabsetzung, also EUR 171.211 beträgt.

Im August 2013 wurde das gezeichnete Kapital, durch Ausgabe von 1.636.159 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,00, auf insgesamt EUR 3.348.269 erhöht.

1.3/4

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2010 festzulegen.

Durch die im August 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde das genehmigte Kapital 2010 teilweise ausgeschöpft. Daher beträgt das bedingte Kapital noch EUR 863.670.

Teile des Eigenkapitals stehen unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB. Der ausschüttungsgesperrte Teil resultiert aus der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 882.

Zum Bilanzstichtag verfügt die AGO AG über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.241 (Vorjahr: Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 809). Es sind somit zum Stichtag noch TEUR 107 des gezeichneten Kapitals durch Verluste aufgebraucht.

4. Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Nachlaufkosten abgerechneter Aufträge und noch ausstehende Rechnungen (TEUR 2.873) sowie Verpflichtungen im Personalbereich (TEUR 547).

19 1.3/5

5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreszahlen in Klammern):

		davon mit einer Restlaufzeit						
		bis zu	von mehr	von mehr als				
	Gesamt	einem Jahr	als einem	fünf Jahren				
			und unter					
			fünf Jahren					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR				
Verbindlichkeiten aus Schuld-	0	0	0	0				
verschreibungen	(4.500)	(4.500)	(0)	(0)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-	3.400	1.824	1.502	74				
instituten	(5.354)	(4.000)	(1.242)	(112)				
Erhaltene Anzahlungen auf	339	339	0	0				
Bestellungen	(1.107)	(1.107)	(0)	(0)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	1.279	1.279	0	0				
und Leistungen	(2.656)	(2.656)	(0)	(0)				
Verbindlichkeiten gegenüber	43	43	0	0				
verbundenen Unternehmen	(15)	(15)	(0)	(0)				
Sonstige Verbindlichkeiten	1.017	1.017	0	0				
	(1.723)	(1.723)	(0)	(0)				
	6.078	4.502	1.502	74				
	(15.355)	(14.001)	(1.242)	(112)				

Die Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen betrafen zum einen eine von der Gesellschaft zum 31. Juli 2006 ausgegebene nachrangige Inhaberschuldverschreibung in Höhe von TEUR 2.500 die im Geschäftsjahr 2013 zurückgekauft wurde.

Zum anderen betrafen die Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen eine von der Gesellschaft im November 2011 ausgegebene Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 2.000. Diese wurde im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig gewandelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf TEUR 3.400. Darin enthalten sind je ein Darlehen gegenüber der Sparkasse Mittelthüringen und der DKB-Bank in Höhe von zusammen TEUR 1.882. Diese Darlehen sind durch je ein Ansparrücklagenkonto besichert. Diese sind als Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 440 bzw. als flüssige Mittel in Höhe von TEUR 451 bilanziert.

1.3/6

Zudem sind zwei Darlehen und ein Kontokorrentkredit gegenüber der Sparkasse Kulmbach in Höhe von insgesamt TEUR 1.088 durch eine Grundschuld (TEUR 1.740) auf den Firmensitz der AGO AG in Kulmbach besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr TEUR 15).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.003	1.221
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	14	502
	1.017	1.723

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen wurden 53.623 TEUR im Inland erwirtschaftet (Vorjahr: 74.532 TEUR).

2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.529 4.230	44.983 3.928
	39.759	48.911

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter Soziale Abgaben Aufwendungen für Altersversorgung	6.240 1.161 5	6.753 1.193 14
	7.406	7.960

4. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 177 (Vorjahr TEUR 322) betreffen die wirtschaftliche Umsetzung neuer Energieversorgungskonzepte. Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt, wie im Vorjahr, bei einer Kältemaschine, die aus Abgaswärme eines BHKW Strom erzeugt und in Zusammenarbeit mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Nürnberg, entwickelt wird.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Anteile an den beiden in Liquidation befindlichen Tochtergesellschaften AGO Bioenergie I GmbH i. L., Kulmbach und AGO Bioenergie II GmbH i. L., Kulmbach. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen die Beteiligungswerte an der 2012 verkauften AGO Santa Luce S.r.l., Santa Luce/Italien (TEUR 556), der 2013 verkauften Ringdalskogen Fjernvarme AS, Larvik/ Norwegen (TEUR 164) und der in Liquidation befindlichen, Fittings GmbH i. L., Erfurt (TEUR 165). Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden 2013 nicht vorgenommen. Im Vorjahr betrafen diese Forderungen gegenüber der Fittings GmbH i. L., Erfurt (TEUR 463).

6. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 26) enthalten.

1.3/8

7. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 605 ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 277, Erträge aus Zuschüssen durch das Forschungszentrum Jülich TEUR 212, sowie Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 116. Für bereits in Vorjahren endgerechnete Aufträge sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 172 angefallen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 259 und Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 5 ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bestehen aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 13), die für Kapitalerträge angefallen sind, aus periodenfremden Steuererstattungen von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 67) und aus Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 991 (Vorjahr Ertrag in Höhe von TEUR 1.873).

E. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name	Beteiligungs- quote %	Währung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
AGO Bioenergie I GmbH i. L., Kulmbach	100,00	TEUR	16	0
AGO Bioenergie II GmbH i. L., Kulmbach	100,00	TEUR	16	0
AGO Energy (PTY) Ltd., Kapstadt/Südafrika	100,00	TZAR	-184	24
Fittings GmbH Formstücke + Anlagen i. L., Erfurt	75,00	TEUR	-665	-170
PELLEREI AGO ENERGIA Società Agricola S.r.l., Cossato/Italien (Angaben gemäß dem Jahresabschluss 2012)	32,94	TEUR	2.474	103

Die AGO AG hat ihre Anteile an der Ringdalskogen Fjernvarme AS, Larvik/Norwegen zum 21. Oktober 2013 veräußert. Dabei wurde ein Gewinn von TEUR 3 erzielt.

23

2. Personal

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 132 (Vorjahr 140) Angestellte beschäftigt.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen aufgrund einer Bürgschaft zugunsten der finanzierenden Bank der Beteiligungsgesellschaft PELLEREI AGO ENERGIA Società Agricola S.r.l. in Höhe von TEUR 4.756 (Vorjahr TEUR 4.756). Die Gesellschaft hat das Jahr 2013 und wird voraussichtlich auch das Jahr 2014 mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Aufgrund des Geschäftsmodells der Gesellschaft ist auch für die Zukunft eine konstante positive Entwicklung zu erwarten, es wird mindestens für die nächsten zehn Jahre mit positiven Ergebnissen geplant. Daher rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Zur Besicherung der in Anspruch genommenen Avalkredite über TEUR 15.995 (Vorjahr TEUR 20.799) dienen Bankguthaben in Höhe von TEUR 3.757 (Vorjahr TEUR 4.387).

Der Nutzung eines Teils des Fuhrparks und der IT-Ausstattung liegen Operating-Leasingverträge zu Grunde.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 in folgender Höhe:

	gesamt TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR
IT-Dienstleistungen und IT-Leasing	263	101	162
Sonstige Leasingverpflichtungen	614	244	370
Sonstige Dienstleistungen	31	31	0
	908	376	532

4. Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Johannes Eismann (Bankvorstand), Eggolsheim (Vorsitzender)

Christian Staby (Unternehmensberater), Grünwald (stellvertretender Vorsitzender)

Harald Petersen (Rechtsanwalt), Bayreuth

Alexander Hunzinger (Unternehmensberater), München, bis 4. Juni 2013

Tobias Kiesewetter (Vorstand der Flemming Dental AG), Konstanz, bis 4. Juni 2013 und ab 12. August 2013

Michael Linn Miller (Investment Manager der Perseus SEVA, L.L.C.), Washington DC, USA

Dr. Stefan Arnold (Rechtsanwalt), Bayreuth ab 12. August 2013

1.3/10 24

Vorstände der AGO AG waren im Berichtsjahr:

Günther Hein (Vorstand Vertrieb und Technik), Neustadt/Wied Dr. Friedrich Trautwein (Vorstandssprecher), Köln, bis 17. Mai 2013 Georg-Stephan Wilkening (Vorstand kaufmännischer Bereich), Berlin, ab 29. Mai 2013

Im Berichtsjahr betrugen die Vorstandsbezüge TEUR 405. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von TEUR 62.

5. Konzernabschluss und -zugehörigkeit

Die Gesellschaft wird nicht in einen Konzernabschluss nach § 315 a HGB einbezogen.

Mit Schreiben vom 30. Juni 2011 hat uns die Perseus SEVA, L.L.C., Washington DC, USA, gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie seit dem 29. Juni 2011 mehr als den vierten Teil der Aktien hält und mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist. Weder die Perseus SEVA, L.L.C. noch deren Gesellschafter sind verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen und offenzulegen.

Die im Vorjahr konsolidierten Tochtergesellschaften der AGO AG sind bis auf eine Ausnahme verkauft bzw. in Liquidation. Die verbleibenden Tochterunternehmen sind für die Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns nur noch von untergeordneter Bedeutung und müssen daher nach § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr in einen Konzernabschluss einbezogen werden. Daher stellt die AGO AG in Übereinstimmung mit § 290 Abs. 5 HGB keinen Konzernabschluss auf.

Kulmbach, den 14. Februar 2014

Der Vorstand

Günther Hein

Georg-Stephan Wilkening

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchw	verte	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umglie- derungen EUR	31.12.2013 EUR	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
2 22											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	260.890,12	2.189,97	0,00	0,00	263.080,09	219.143,27	28.421,97	0,00	247.565,24	15.514,85	41.746,85
	260.890,12	2.189,97	0,00	0,00	263.080,09	219.143,27	28.421,97	0,00	247.565,24	15.514,85	41.746,85
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.223.361,30 1.918.304,04 3.771.918,38 9.913.583,72	0,00 0,00 63.672,69 63.672,69	577.829,86 1.742.442,01 196.345,64 2.516.617,51	0,00 0,00 0,00	3.645.531,44 175.862,03 3.639.245,43 7.460.638,90	2.414.718,51 207.851,03 3.126.354,47 5.748.924,01	86.503,00 31.888,00 338.736,69 457.127,69	17.678,00 132.350,01 128.890,62 278.918,63	2.483.543,51 107.389,02 3.336.200,54 5.927.133,07	1.161.987,93 68.473,01 303.044,89 1.533.505,83	1.808.642,79 1.710.453,01 645.563,91 4.164.659,71
III. Finanzanlagen											
 Anteile an verbundenen Unternehmen Beteiligungen Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Wertpapiere des Anlagevermögens 	379.491,37 913.360,00 1.600.000,00 500.000,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 60.000,00	0,00 0,00 0,00 0,00	379.491,37 913.360,00 1.600.000,00 440.000,00	329.404,00 0,00 0,00 0,00	13.692,16 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	343.096,16 0,00 0,00 0,00	36.395,21 913.360,00 1.600.000,00 440.000,00	50.087,37 913.360,00 1.600.000,00 500.000,00
	3.392.851,37	0,00	60.000,00	0,00	3.332.851,37	329.404,00	13.692,16	0,00	343.096,16	2.989.755,21	3.063.447,37
	13.567.325,21	65.862,66	2.576.617,51	0,00	11.056.570,36	6.297.471,28	499.241,82	278.918,63	6.517.794,47	4.538.775,89	7.269.853,93

26 Anlage zum Anhang



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

82.016306-1392699



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht unter Punkt 5 Risiko- und Chancenbericht hin, wonach der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet sein kann, wenn nicht ausreichend Aval- und Kreditlinien zur Verfügung stehen.

Nürnberg, den 17. Februar 2014

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr

Wirtschaftsprüfer

Eberle

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2013 informieren.

Das Geschäftsjahr 2013 stand für die AGO AG Energie + Anlagen weiterhin unter dem Zeichen der Abarbeitung von "Altlasten" sowie auf der Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder Anlagenbau und Service. Diese im Laufe des Jahres 2011 entschiedene Refokussierung war aufgrund des ausbleibenden wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen des Geschäftsfeldes Anlagenbetrieb (Contracting) notwendig geworden. Dies belastet seit mehreren Jahren das Ergebnis der Gesellschaft.

Die daraus resultierenden Belastungen prägten auch den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013. Das Vorstandsteam der Gesellschaft hat diese eingeleitete Restrukturierung auch im Geschäftsjahr 2013 weiter konsequent vorangetrieben und Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass durch diese Maßnahmen die Gesellschaft wirtschaftlich erfolgreich in die Zukunft geführt wird.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Aufsichtsrat seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion gegenüber dem Vorstand der AGO AG Energie + Anlagen nachgekommen.

Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtszeitraums regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die finanzielle Entwicklung und die Ertragslage sowie über Geschäfte und Ereignisse, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, vom Vorstand unterrichten lassen. Die Geschäftsführung wurde überwacht und beratend begleitet. Wichtige Themen und anstehende Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen erörtert.

In den Sitzungen berichtete uns der Vorstand anhand von ihm erstellter Präsentationen und Unterlagen über den Fortschritt der Restrukturierung der Gesellschaft und deren wirtschaftliche Auswirkungen, über die Liquiditätslage und über laufende Vertriebsaktivitäten und -abschlüsse. Darüber hinaus wurde die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung und -zahlen von Seiten des Vorstandes berichtet.

Auch zwischen den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand fortlaufend mündlich und schriftlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Soweit es notwendig war, hat der Aufsichtsrat darüber hinaus außerordentliche Aufsichtsratssitzungen einberufen. Der Aufsichtsrat hat die Beschlussvorlagen des Vorstandes geprüft und erörtert und ihnen, soweit nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlich, zugestimmt.



Sitzungsverlauf und Entscheidungen in 2013

Gegenstände der Sitzungen des Aufsichtsrates in 2013 waren im Wesentlichen

- die Überwachung der Geschäftsführung, die Beschlussfassung über zustimmungspflichtige Geschäfte, Entwicklung der Liquiditätsplanung und Kapitalsituation, der Austausch mit dem bestellten Abschlussprüfer über die Nachtragsprüfung der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 sowie über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung und Konzernabschlussprüfung 2012, Umsetzung von Personalentscheidungen im Vorstand, Entscheidungen über Kapitalmaßnahmen
- Besprechung der Geschäftsplanung sowie deren Überwachung
- Überwachung der Auftragseingangsentwicklung

Die Sitzungen wurden durch Berichte und anderer Unterlagen von Seiten des Vorstands vorbereitet.

Im Geschäftsjahr 2013 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Präsenzsitzung zusammen. Des weiteren zu dreizehn außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen fernmündlicher Form. In elf dieser Sitzungen wurden Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus wurde ein Umlaufbeschluss am 29. Mai 2013 gefasst. Die Herren Miller und Staby haben an zwei und die Herren Eismann, Petersen und Arnold an einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung fernmündlich teilgenommen. Herr Miller fehlte bei einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden nach Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands behandelt.

In der ersten **ausserordentlichen Sitzung** am **14. Januar 2013** berichtete der Vorstand zur Projekt- und Geschäftsentwicklung, insbesondere wurde das Projekt Senden mit den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm besprochen. Des Weiteren standen die Kapital- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft im Fokus der Agenda.

In der ersten **ordentlichen Aufsichtsratssitzung** am **19. April 2013** wurden über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand berichtet. Der Jahres- und Konzernabschluss 2012 besprochen und anschließend festgestellt bzw. gebilligt. Des Weiteren wurde die Nachtragsprüfung der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 besprochen und die geänderten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gebilligt. Der Aufsichtsratsbericht für das Geschäftsjahr 2012 wurde besprochen und beschlossen.

In der zweiten **ordentlichen Sitzung** am **02. Juli 2013** erläuterte der Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung und den Status des Vertriebes. Die Durchführung und Ablauf der von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung, wurde vom Vorstand dargestellt. Über den Status und das weitere Vorgehen in Bezug auf das Projekt Senden wurde vom Vorstand berichtet. Des Weiteren erläuterte der Vorstand die laufenden Gespräche mit Kautionsversicherungen und Banken und berichtete über die geplante Ablösung des "PULS Darlehens".



In der dritten **ordentlichen Sitzung** am **27. September 2013** wurden vom Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung und der Vertriebsbericht vorgestellt und diskutiert. Die Personalentwicklung und weitere Maßnahmen zur Gewinnung qualifizierten Personals wurden vom Vorstand dargelegt. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den Verlauf der platzierten Kapitalerhöhung und den erzielten Erlös aus der finanziellen Umstrukturierung. Der Vorstand berichtete über die Liquiditätssituation und die Avalentwicklung und erläutert den Stand der Restrukturierung insbesondere mit Bezug auf Fittings GmbH Formstücke + Anlagen i.L. und die Minderheitsbeteiligung an der Pellerei AGO Energia srl.

In der vierten **ordentlichen Sitzung** vom **26. November 2013** berichtet der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung insbesondere in Hinblick auf die Verunsicherungen auf dem Energiemarkt durch die angekündigte Novellierung der EEG Umlage in 2014.

Der Vorstand präsentierte die Planung für das Geschäftsjahr 2014. Diese wurde diskutiert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Der Vorstand erläuterte die Liquiditäts- und Avalentwicklung und berichtet über die laufenden Gespräche mit Kautionsversicherungen und Banken. Des Weiteren wurde über die möglichen Risiken des Projekts Senden diskutiert und der Stand der Verkaufsbemühungen um die Beteiligung an der Pellerei AGO Energia srl. besprochen. Schließlich wurde die Terminplanung für die Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2014 abgestimmt.

Nach der Amtsniederlegung des Vorstandssprechers Dr. Friedrich Trautwein am 17. Mai 2013 suchte der Aufsichtsrat nach einem geeigneten Nachfolger und berief am 29. Mai 2013 im Rahmen eines Umlaufbeschlusses Herrn Georg-Stephan Wilkening zum neuen kaufmännischen Vorstand der Gesellschaft.

Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013

Die durch die Hauptversammlung vom 04. Juni 2013 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 geprüft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen der Gesellschaft und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden in der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 14. März 2014 intensiv beraten. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, erläuterte seine Prüfung und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und aufgrund seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes keine Einwendungen erhoben. Insbesondere hat der Aufsichtsrat die im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellte Situation in Bezug auf die Finanzierungssituation der Gesellschaft analysiert und mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Die vom Vorstand dargelegten und zum Zeitpunkt der Aufsichtsratssitzung eingeleiteten Maßnahmen waren konkret und belastbar. Der Aufsichtsrat hat deshalb in seiner Sitzung am 26. März 2014 den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der AGO AG Energie + Anlagen ist damit festgestellt.



Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2013 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und erteilte den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AGO AG Energie + Anlagen für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Kulmbach, den 11. April 2014

Der Aufsichtsrat

Johannes Eismann

Vorsitzender des Aufsichtsrats



AGO AG Energie + Anlagen Am Goldenen Feld 23 95326 Kulmbach Deutschland

Telefon: +49 (0) 9221 - 6020 Telefax: +49 (0) 9221 - 602149

www.ago.ag